

Kreuzes. Der Aufstand in Ungarn gab den Anstoß zu einer Hilfsaktion der ganzen freien Welt, wie sie in solchem Ausmaß bisher ohne Beispiel ist. Schon unmittelbar nach dem Beginn der Kämpfe häufte sich in Wien eine so riesige Menge von Spenden, Geld und Waren, an, daß das Internationale Rote Kreuz beschloß, hier ein ständiges Hauptquartier zu errichten, um sämtliche Hilfsaktionen unter seiner Leitung zu koordinieren und die Lagerung, Verwaltung und Weiterbeförderung der Waren sachgemäß durchzuführen. Vierzehn nationale Gesellschaften, unter ihnen das LRK, unterhielten ständige Delegationen, die mit ihren Gesellschaften Verbindung zu halten hatten und in täglichen Sitzungen mit den Herren des Internationalen Roten Kreuzes zur Lagebesprechung zusammenkamen.

Hier ist nicht der Platz, um über den Verlauf der Monate dauernden Hilfsaktion zu berichten, nur so viel sei gesagt, daß unter den allerersten Spenden, die in Wien eintrafen, sich eine Sendung Medikamente aus Liechtenstein befand, daß Sekretär Kommerzienrat Feger und der unterzeichnete Auslandsdelegierte, begleitet von zwei Prinzen des fürstlichen Hauses, während der kurzen Zeit, als die österreichisch-ungarische Grenze vor ihrer Sperrung durch die Sowjet-Truppen offen stand, einen Transport nach Sopron führten, wo sie begeistert empfangen wurden, daß Graf Andrássy mit seinem Autobus unter Liechtensteinischer Flagge beim Flüchtlingstransport von der Grenze unermüdlich tätig war, so wie seine Gattin im Auffanglager Eisenstadt. Der Umfang der Spenden aus unserem kleinen Lande brachte es mit sich, daß Liechtenstein prozentuell an der Spitze der spendenden Länder mit Fr. 20.— pro Kopf der Bevölkerung stand.

Von den Flüchtlingen hatten zwei Familien in unserem Lande eine zweite Heimat gefunden, fünf Studenten konnten mit Hilfe des LRK ihre Studien an Schweizer Hochschulen beenden.

Der Herbst des Jahres 1957 sah die 19. Internationale Konferenz in